

Standard-Einsatz-Regel

Atemschutz-Notfall

Vorwort

Standard-Einsatz-Regeln (SER) sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf folgend eine einheitliche Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Insbesondere in seltenen Einsatzsituationen helfen SER durch die Vorabfestlegung von Handlungsabläufen bei der sicheren und verlässlichen Einsatzbearbeitung.

Bei SER handelt es sich um dynamische Regelungen, die ggf. nach den Erfahrungen der Ausbildungs- und Einsatzpraxis bzw. dem Stand der Technik angepasst werden können.

Der Einsatzleiter kann aufgrund der Einsatzlage von den SER abweichen.

1. Maßnahmen beim Atemschutznotfall

1.1 Grundsätzliche Maßnahmen bei jedem Atemschutz-Notfall

- Wiederholung des Mayday-Rufes durch die zuständige Führungskraft (GF)

Durch die Wiederholung des Mayday-Rufes soll sichergestellt werden, daß eine zuvor evtl. schlecht zu verstehende Mayday-Meldung von allen an der Einsatzstelle eingesetzten Kräften wahrgenommen wird. Über diese Meldung wird der Einsatzleiter über den Atemschutz-Notfall informiert. Weiterhin haben alle Sprechstellen eines Funkkanals ab sofort äußerste Funkdisziplin zu halten. Der Sicherheitstrupp (SiTr) erfährt hierdurch eine „Vorabalarmierung“.

Sollte der Grund des AS-Notfalls ein Kontaktverlust zwischen AS-Trupp und GF sein, besteht die Möglichkeit, daß der AS-Trupp den Mayday-Ruf mithört und sich entsprechend bemerkbar machen bzw. zurückziehen kann.

Anmerkung: Wird an einer Einsatzstelle ein Atemschutz-Notfall festgestellt, werden vorerst alle bislang angelaufenen Einsatzmaßnahmen unverändert weitergeführt. Der Funkverkehr ist auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren.

- Sofortiger Einsatz des Sicherheitstrupps (SiTr) durch die zuständige Führungskraft

Der SiTr geht grundsätzlich nur nach Befehl durch den zuständigen GF vor.

- Durch den Einsatzleiter wird für den betreffenden Einsatzabschnitt ein Unterstützungstrupp zur Verfügung gestellt.

Siehe auch: 3. Anhang

Bei anhaltender Brandaktivität im Schadensgebiet wird der Unterstützungstrupp unverzüglich dem SiTr mit eigener Schlauchleitung folgen. Der Einsatz des Unterstützungstrupps erfolgt nur nach Befehl durch den zuständigen GF.

- Durch den Einsatzleiter wird eine zusätzliche Führungskraft für den Einsatzabschnitt zur Verfügung gestellt.

Die Bereitstellung einer weiteren Führungskraft soll den GF bei der Durchführung seiner Maßnahmen unterstützen bzw. entlasten.

- Durch den Einsatzleiter wird eine Alarmstufenerhöhung veranlasst. Es werden zusätzlich 2x RTW und 1x NEF angefordert.

Durch eine zu erwartende Verlagerung der Einsatzaktivitäten in den vom AS-Notfall betroffenen Einsatzabschnitt kann es zu einer Schwächung des bereits laufenden Einsatzgeschehens kommen. Durch die Nachforderung weiterer Einsatzkräfte soll diesem Einsatzkräftemangel entgegengewirkt werden.

Bei Eintritt eines AS-Notfalls ist mindestens mit einem verletzten Feuerwehr-Angehörigen (FA) zu rechnen. Ebenso steigt die Zahl der unter Atemschutz eingesetzten Einsatzkräfte. Die Anforderung von zusätzlichen Einsatzmitteln des Rettungsdienstes für Behandlung und Bereitstellung soll diesem Umstand Rechnung tragen.

1.2 Spezifische Maßnahmen bei bestimmten Atemschutz-Notfällen

1.2.1 Unfall bzw. Komplikationen innerhalb eines eingesetzten Atemschutztrupps

- Mit Erkennen des Notfalls sofortiges Absetzen der Mayday-Meldung (Notrufmeldung)
- Abbruch des Einsatzauftrags und möglichst Rückzug aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich

1.2.2 Kontaktverlust innerhalb des eingesetzten Atemschutztrupps

- Selbstständige Suche in der nächsten Umgebung und wiederholtes Anrufen des Truppmitglieds für max. 60 Sekunden.
- Wenn nach der Umkreissuche der Trupp weiterhin getrennt bleibt wird der AS-Notfall festgestellt.
- Absetzen der Mayday-Meldung über Funk bzw. über andere Wege (Sichtzeichen an Fenster o.ä.) wenn kein Funkgerät verfügbar ist.
- Selbstständiger Rückzug jedes Truppmitglieds aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich.

1.2.3 Kontaktverlust des Atemschutztrupps zur zuständigen Führungskraft bzw. Atemschutzüberwachung („von innen nach außen“)

- Sofortiger Abbruch des Einsatzauftrags und Rückzug bis die Funkverbindung wiederhergestellt ist.

1.2.4 Kontaktverlust der zuständigen Führungskraft bzw. Atemschutzüberwachung zum Atemschutztrupp („von außen nach innen“)

- Feststellung des AS-Notfalls durch den GF. Wird der Kontaktverlust durch die Atemschutzüberwachung festgestellt wird sofort der GF informiert.

2. Einsatz des Sicherheitstrupps

Zur Ausstattung des Sicherheitstrupps siehe auch: 3. Anhang

2.1 Verunfallten Trupp finden

- Der SiTr wird durch den GF in die Lage eingewiesen.
 - ° Art des Notfalls
 - ° Hinweise zum Anmarschweg (ggf. alternativer Anmarschweg)
- Grundsätzlich erfolgt der Anmarsch des SiTr entlang der Rückzugssicherung des verunfallten Trupps
- Der Sicherheitstrupp legt beim Vorgehen eine eigene Rückzugssicherung. Ein Vorgehen mit eigener Schlauchleitung erfolgt nur in Ausnahmefällen nach gesondertem Befehl durch den GF.

2.2 Lageerkundung / -meldung durch den Sicherheitstrupp

- Besteht eine unmittelbare Gefahr ?
 - ° Einsatzstelle: Gefahr durch Brandausbreitung, Einsturz, Explosion
 - ° Verunfallter: Atemstillstand

ACHTUNG:

Wenn eine unmittelbare Gefahr vorliegt, wird sofort zusammen mit dem verunfallten Trupp - vorausgesetzt, es liegt keine Einklemmung vor - der Rückzug angetreten. Nachfolgend aufgeführte Maßnahmen kommen nicht zur Anwendung („Crashrettung“).

- Lagefeststellung
 - ° Luftvorrat des verunfallten Trupps ?
 - ° Verletzungsmuster ?
 - ° Verunfallter eingeklemmt ?
 - ° Materialnachforderung / Unterstützungstrupp nötig ?
- Lagemeldung absetzen.

2.3 Lage stabilisieren

- Luftversorgung sicherstellen

Priorität 1: Umstecken der Mitteldruckleitung des Lungenautomaten an die Luftversorgung der SiTr-Tasche

Priorität 2: Aufsetzen der Rettungshaube und Luftversorgung über die SiTr-Tasche

Anmerkung: Der Wechsel des Lungenautomaten direkt am Atemanschluß – insbesondere unter den besonderen Bedingungen des Atemschutz-Notfalls – erscheint den Verfassern in hohem Maße als zu unsicher und fehlerträchtig, so daß diese Möglichkeit in Ausbildung und Einsatz keine Anwendung findet.

- Vorbereitung der Rettung
 - ° ggf. Befreiung / ggf. Entfernung Pressluftatmer
 - ° Transporthilfsmittel bereitstellen
 - ° Festlegung Rettungsweg

- aktualisierte Lagemeldung

2.4 Rettung

- Abtransport des Verunfallten, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln

3. Anhang:

I. Ausstattung des Sicherheitstrupps

- Persönliche Schutzausrüstung inklusive Preßluftatmer
- SiTr-Tasche (inkl. Tragetuch)
- Brechwerkzeug (bevorzugt Fw-Axt)
- Handlampe
- Wärmebildkamera (wenn verfügbar)
- einsatzbereite C-Schlauchleitung am Bereitstellungsraum

Hinweis: Im Bereitstellungsraum führt der SiTr eine Kurzprüfung der STT durch. Das Flaschenventil bleibt anschließend einsatzbereit geöffnet.

II. Begriffserläuterung Unterstützungstrupp

Der Unterstützungstrupp (U-Tr) wird bei Feststellung des Atemschutz-Notfalls der Führungskraft des betroffenen Einsatzabschnitts durch den Einsatzleiter zur Verfügung gestellt. Er ist mit persönlicher Schutzausrüstung inklusive Preßluftatmer ausgerüstet. Weitere Ausrüstungsgegenstände werden lageabhängig ergänzt.

Der U-Tr unterstützt den SiTr nach dessen Anforderung bei den Rettungsmaßnahmen.

III. Mitwirkung an der Erstellung dieser SER (Stand: Januar 2012)

Dennis Becker
Till Gehrman
Dennis Großmann
Marvin Schindler
Dennis Schön
Timo Schröder
Alexander Stoßberg
Torsten Temps

IV. Inkrafttreten / Gültigkeit

Diese SER tritt mit Einsetzen durch den Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Gehrden inkraft. Sie ist bindend für die Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Gehrden.

V. Ergänzung

Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, jedoch sind jederzeit sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.